

BERLINER BASKETBALL VERBAND E.V.

Geschäftsstelle – Hanns-Braun-Straße – 14053 Berlin – Tel. 8936 4813 – Fax 8936 4819

Protokoll der außerordentlichen Abteilungsleiterversammlung

Dienstag, 24. Februar 2009

Anwesende Vorstandsmitglieder: Wolf, Heck, Bornemann, Herholz, Wille, Rudolph

Vertreter aus Vereinen: 30 aus 26 Vereinen

ALBA Berlin	BSV AdW	TSV Spandau 1860 (2)
Barnim Basketball Academy	Central Hoops	TuS Lichterfelde
Basketball Berlin Süd	City Basket Berlin	TuS Neukölln
BBC 90 Köpenick	DBC Berlin	TV Waidmannslust
BC Lichterfelde	DBV Charlottenburg (2)	VfB Hermsdorf
Berlin Baskets	Karower Dachse	VfL Lichtenrade
Berliner Turnerschaft	SG Einheit Pankow (2)	Weddinger Wiesel
BG 2000 Berlin	SSC Südwest	Wf Spandau 04
BG Zehlendorf	TSV Rudow 1888	

(Bitte Info, falls sich jemand nicht in die Anwesenheitsliste eingetragen hat.)

Geschäftsstelle: Radtke, Müller

Landestrainer: Bauer

Dauer: 19:05 – 21:15 Uhr

Begrüßung

WOLF (1. Vorsitzender) begrüßt im Namen des Vorstands die anwesenden Abteilungsleiter und Gäste. Er bedankt sich für die eingegangenen Vorschläge und übergibt das Wort an HECK (2. Vorsitzender).

Erweiterung der BBV-Geschäftsstelle

HECK verweist auf das vorliegende, überarbeitete Konzept, dem alle Zahlen beigefügt sind. Diesen ist zu entnehmen, dass statt der vorher veranschlagten 35.000 €, nur 25.800 € finanziert werden müssen. Weitere Einsparungen seien durch einen möglichen Zuschuss des Bundesprogramms „Kommunal-Kombi“ denkbar, der aber noch genehmigt werden muss. Die Aussichten auf einen positiven Bescheid stehen, laut Heck jedoch gut.

DOMKE (SG Einheit Pankow) fragt nach, ob es sich dabei um eine langfristige oder vorübergehende Maßnahme handelt. PFLANZ (TSV Spandau 1860) berichtet, dass die Bezuschussung für eine Dauer von 2 Jahren angelegt ist, anschließend besteht die Möglichkeit der Verlängerung.

Vorschläge Finanzen:

HECK erklärt, dass die reduzierten Schiedsrichterkosten für Kader-Spiele bereits in der aktuellen Fassung berücksichtigt sind. Der Vorschlag, den Sozialtopf von den betroffenen Vereinen füllen zu lassen, stellt aus Sicht des BBV nur eine Umverteilung dar, jedoch keine Einsparung.

RUDOLPH erinnert an den Beschluss, dass die Kosten für die Auswahl-Kader von allen getragen werden. Zudem soll der neu gegründete Förderverein sich künftig für die sozial schwächeren Spielerinnen und Spieler einsetzen.

WOLF sieht keine Möglichkeit zur Unterstützung des BBV im Bereich Sponsoring aufgrund seiner Funktion als Präsidialmitglied des LSB, da er beim LSB für die Vermarktung des LSB zuständig sei.

Vorschläge Spielbetrieb:

WILLE entschuldigt sich dafür, dass versehentlich der Entwurf und nicht das fertige Schreiben seiner Anmerkungen zu den eingegangenen Vorschlägen.

VIERHUVE (TSV Spandau 1860) bedauert, dass die Vorschläge der Vereine nicht anders verwertet worden sind. WILLE legt dar, dass er Anmerkungen zu den Vorschlägen gemacht hat, die als Diskussionsgrundlage dienen könnten.

DOMKE beklagt erneut, dass nur die Meldegelder der Erwachsenen erhöht werden sollen. RUDOLPH erwidert, dass die letzte Erhöhung die Minis und die Jugend betroffen habe.

MEHNERT (DBV Charlottenburg) regt an, eine Diskussion darüber zu führen, welchen Luxus sich die Vereine noch leisten können und wollen. Er spricht sich dafür aus, den Leistungsbereich zu stärken und die unteren Ligen anders zu organisieren.

RÖHRENS (BG 2000) stellt die Frage, ob die Meldegelderhöhung ab 2010 bereits vom Vorstand beschlossen wurde. HECK bejaht dies. Jedoch entscheide letztendlich der Verbandstag.

MEHNERT führt auch den längst spürbaren Mitgliederschwund an und empfiehlt, sich Gedanken zur Mitgliederwerbung zu machen.

VIERHUVE äußert ihren Unmut darüber, dass aus ihrer Sicht keine sachliche Diskussion geführt wurde und bittet um Ursachenforschung des geringen Interesses der Vereine.

WOLF kehrt zum Kernproblem zurück und erklärt, dass die Art und Weise, in der Jochen Böhmcker gearbeitet hat, schlicht nicht mehr zu leisten ist. Er versichert, jeden Vorschlag der Vereine ernst zu nehmen. Das vorliegende Papier sollte allein als Diskussionsgrundlage dienen.

DRINKEWITZ (VfB Hermsdorf) unterstreicht die Pflicht zum Schutz der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und bezweifelt, dass der Vorstand Entscheidungen trifft, die nicht dem Verband zugute kommen.

BORNEMANN bietet an, noch vor der nächsten Abteilungsleiterversammlung eine Sitzung der Leistungssportkommission einzuberufen, auf der er den Leistungssportbereich betreffende Fragen (inkl. IBBA) behandeln wird.

Um der Versammlung besser folgen zu können, bittet BEHNE diese zu strukturieren. Er bekräftigt das Recht der Vereine, die eingegangenen Vorschläge zu diskutieren.

Nachdem WOLF die Versammlung wegen eines weiteren Termins um 20:10 verlassen hat, erklärt PFLANZ sich bereit, als eine Art Versammlungsleiter zu fungieren. Die Vereine einigen sich auf folgende strukturelle Ansätze zur Arbeitsminderung in der GS

[Flipchart]:

Struktur		
MINIS	SPIELBETRIEB	SPIELBERICHTE
	- HeKL, HeBZ - Da Ü35, BZ/LL - Jugend BZ	- Kontrolle

EIL (DBC) könnte sich vorstellen, dass ein Teil der älteren Da-LL-Teams gerne ohne Aufstiegsoption spielen würde. Dieses Modell könnte für die unteren Ligen generell vorgeschlagen werden. Für solche Freizeittigen sollte das Meldegeld nicht erhöht werden.

SCHÖTTLER (DBV) erklärt sich bereit, eine Position als Staffelleiter zu übernehmen.

RÖHRENS fragt nach, ob eine generelle Zustimmung zur Aufstockung der GS gegeben wurde. PFLANZ bestätigt, dass der Einstellung zweier 20-Stunden-Kräfte eingewilligt wurde, davon einer sofort.

ALEITHE (TV Waidmannslust) schlägt vor, das überarbeitete Konzept des Vorstandes zu genehmigen, da die Kosten pro Person, aus seiner Sicht einen minimalen Extra-Aufwand darstellen. RUDOLPH erkundigt sich, welche Vereine diesem Rat folgen würden. Es wird nicht ausgezählt, etwa ein Drittel der Anwesenden dürfte dieser Meinung sein.

DRAHTSCHMIDT warnt davor, die unteren Ligen in selbstorganisierte Freizeittigen umzuwandeln, da diese die Substanz des Spielbetriebs bilden. WILLE befürwortet diese Stellungnahme und empfiehlt stattdessen die Attraktivität der angesprochenen Ligen zu stärken.

PFLANZ macht alternativ den Vorschlag, die Meldegelder im Erwachsenenbereich nach Spielklassen zu staffeln und bittet HECK möglichst drei Varianten zu entwerfen.

DOMKE bemerkt, dass WOLF mit dem Ziel angetreten ist, Sponsoren zu gewinnen, seither ergebnislos. HERHOLZ weist darauf hin, dass dafür eigentlich der Referent für Öffentlichkeitsarbeit zuständig sei, der seit Jahren genauso händeringend gesucht werde, wie der Referent für Freizeit- und Breitensport. Diese Aufgaben sind unmöglich zusätzlich von den vorhandenen Vorstandsmitgliedern zu erledigen.

RADEKLAU erinnert an die versprochenen Mieteinnahmen vom DBB. HECK berichtet von einst 25.000 €, von denen 15.000 € im Rahmen von Veranstaltungen/Länderspielen in Berlin beglichen wurden. Die offenen 10.000 € hätten durch das Polen-Länderspiel realisiert werden sollen. Die Forderung bleibe bestehen, er nehme sie nicht in den Plan auf, weil unklar sei, ob bzw. wann sie beglichen wird.

Auf die Frage von RADEKLAU nach personellen Veränderungen im Vorstand, antwortet RUDOLPH, dass er gern den Posten des Minireferenten übernehmen möchte und aus diesem Grund Gespräche mit möglichen neuen Jugendwarten führt. HERHOLZ verkündet, dass sie als Referentin für Aus- und Weiterbildung aufhört, es einen möglichen Interessenten gäbe, der Vorstand aber für jegliche Vorschläge offen sei.

MEIßNER äußert die Idee, vom BBV initiierte Turniere zu veranstalten. Die Vereine könnten diese personell unterstützen und die Einnahmen würden dem Verband zugute kommen.

Ende

HECK bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Versammlung.

Die nächste Abteilungsleiterversammlung findet am 24.03.09 um 18:30 Uhr im Coubertinsaal des LSB statt.

Berlin, 27.02.09
Protokollführerin: Annika Müller